

Die Beauftragte des Landes Brandenburg
zur Aufarbeitung der Folgen
der kommunistischen Diktatur

Filmreihe Zeitschnitt 2023

Aufbruch und Abgrund. Leben mit dem Stalinismus



Foto: Freya Klier/Zentrum gegen Vertreibung Bonn

Filmveranstaltung
15. November 2023, 18:00 Uhr
Berlischky-Pavillon
Lindenallee 28
16303 Schwedt/Oder
Eintritt 5 Euro

FILMMUSEUM POTSDAM

Vor 70 Jahren verstarb im März 1953 der sowjetische Diktator Josef W. Stalin. Sein Tod erschütterte die alte Ordnung und sorgte für Verunsicherung und Orientierungslosigkeit, Hoffnung und Widerstandskraft. Kurz danach brach in der DDR der Volksaufstand des 17. Juni 1953 aus. Stalinistischer Terror und Gewalt lebten auch nach Stalins Tod weiter fort. Viele dieser widersprüchlichen Entwicklungen, Erwartungen und Enttäuschungen wurden in Filmen verarbeitet, einige davon präsentieren wir in der diesjährigen, zwölften Zeitschnitt-Reihe. Thematisch knüpft sie an die Vorjahres-Reihe an und vertieft die Beschäftigung mit den 50er Jahren im Osten.

Verschleppt ans Ende der Welt

D 1993, 65 min, Dokumentarfilm, FSK: -

R: Freya Klier K: Ernst Kubitzka mit den Zeitzeuginnen Eva-Maria Stege, Gertrud Gessner, Käthe Schwengler

„Dokumentarfilm über Frauen, die zwischen Januar und April 1945 vom ehemaligen sowjetischen Geheimdienst NKWD nach Sibirien deportiert wurden. Von den mehreren tausend verschleppten Zivilistinnen, die in sibirischen Lagern die deutsche Kriegsschuld abarbeiten sollten, kehrten mehr als ein Drittel nicht zurück. Begleitet von drei Überlebenden der damaligen Deportationen zeichnet die Autorin das Schicksal dieser Frauen nach.“ (film-dienst)

Vor dem Film erfolgt eine Einführung durch den Filmhistoriker und -kurator Dr. Claus Löser. Im Anschluss gibt es die Möglichkeit zum Gespräch.

In Kooperation mit dem
Stadtmuseum Schwedt/Oder.
Mit freundlicher Unterstützung
des Zentrums gegen Vertreibung Bonn.



ZENTRUM
GEGEN
VERTREIBUNGEN

Die Beauftragte des Landes Brandenburg
zur Aufarbeitung der Folgen der kommunistischen Diktatur
Hegelallee 3, 14467 Potsdam
Telefon: 0331 / 23 72 92 – 0
aufarbeitung@lakd.brandenburg.de
www.aufarbeitung.brandenburg.de